Gemeinderat

Protokoll Nr. 4/2013

Datum	Donnerstag, 20. Juni 2013
Dauer	13:00 - 17:30 Uhr

Anwesend

Präsidentin	Martha Widmer-Spreiter	
Mitglieder	Romano Cahannes	Dr. Carla Maissen
	Rita Cavegn Hänni	Anita Mazzetta
	Mario Cortesi	Adrian J. Meier
	Christian Durisch	Dr. Hans Martin Meuli
	Stefan Grass	Beath Nay
	Thomas Hensel	Dr. Giancarlo Sala
	Oliver Hohl	Nora Scheel
	Dr. Dominik Infanger	Michael Trepp
	Dr. Jürg Kappeler	Susanne von Rechenberg
	Franco Lurati	
Entschuldigt	Tina Gartmann-Albin	
Stadtrat	Stadtpräsident Urs Marti	
	Stadträtin Doris Caviezel-Hidber	
	Stadtrat Tom Leibundgut	
Protokoll	Stadtschreiber Markus Frauenfelder	

Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 16. Mai 2013
2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2012 IBC Energie Wasser Chur; Kenntnisnahme
3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2012 / GPK-Bericht zur Jahresrechnung 2012
4. Bericht des Stadtrates zu den hängigen Vorstössen 2013
5. Botschaft Masanserstrasse, Ringstrasse - Giacomettistrasse; Bus- und Radspur, Strasse und Werkleitungen
6. Botschaft Aufgaben- und Leistungsüberprüfung „2.0"; Bericht zum Stand der Arbeiten
7. Geschäftsbericht 2012 Chur Tourismus; Kenntnisnahme
8. Fragestunde gemäss Art. 61 Geschäftsordnung (bei Bedarf)

1. Protokoll der Sitzung vom 16. Mai 2013

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der Mai-Sitzung wurde den Mitgliedern eine Woche im Voraus elektronisch zugesandt. **Frau Maissen** verweist auf Art. 11 der Geschäftsordnung, wonach die Einladung zur Sitzung mit den Geschäften 14 Tage vor der Gemeinderatssitzung erfolgen müsse.

2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2012 IBC Energie Wasser Chur; Kenntnisnahme

Für die Behandlung dieses Geschäfts nehmen Verwaltungsratspräsident Urs **Schädler** sowie der Leiter Finanzen & Dienste, Johnny **Kneubühler**, Einsitz.

Keine Wortmeldungen.

Die **Gemeinderatspräsidentin** stellt fest, dass der Gemeinderat von Jahresbericht und Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur Kenntnis genommen hat.

3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2012 / GPK-Bericht zur Jahresrechnung 2012

Antrag

1. *Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2012 wird genehmigt.*

2. *Die Jahresrechnung 2012 mit*

einem Aufwand von	*Fr.*	*240'480'241.12*
und einem Ertrag von	*Fr.*	*241'907'507.85*
sowie einem Ertragsüberschuss von	*Fr.*	*1'427'266.73*

   wird genehmigt.

3. *Die Investitionsrechnung 2012 mit Nettoinvestitionen von Fr. 19'143'972.65 wird genehmigt.*

Mit Bericht vom 23. Mai 2013 beantragt die **GPK** ebenfalls Genehmigung der Jahresrechnung sowie der in die Kompetenz des Gemeinderats fallenden Nachtragskredite.

GESCHÄFTSBERICHT

(abteilungsweises Vorgehen)

Hensel stellt eingangs fest, dass sich die Problematik der Submission in allen Departementen stellt. Erfreut zeigt er sich zudem, dass das Thema Energiesparen/-effizienz ernst genommen wird. Er erkundigt sich, wer alles ein gedrucktes Exemplar des Geschäftsberichts erhalte.

Der **Stadtpräsident** führt aus, der Stadtrat prüfe zurzeit eine Verwesentlichung des Geschäftsberichts in Kombination mit einer Internet-Lösung. Die Kosten für Layout und Druck betrügen aktuell rund Fr. 10'000.--.

DEPARTEMENT 1

Stadtkanzlei

Sala verweist auf den Einsatz der Regierung für den Armeestandort Graubünden und erkundigt sich nach der Haltung des Stadtrats. Der Stadtrat habe sich nicht eingehend mit der Thematik befasst, erklärt der **Stadtpräsident**, doch sollte der Standort für die Armee grundsätzlich beibehalten werden. Es wäre besser, den aktuellen Standort von Kaserne und TUK einer städtischen Nutzung zuzuführen; dies auch im Sinne einer Entwicklung des Gebiets Chur West.

Durisch führt aus, die ortsansässigen Druckereien beklagten sich immer wieder über mangelnde Berücksichtigung durch die Stadt. Der **Stadtpräsident** macht Aussagen zur Vergabe von Druckaufträgen; dabei habe sich der Preis als objektives Kriterium grundsätzlich bewährt, andernfalls setze man sich dem Vorwurf der Willkür aus. Der Stadtrat sei für das Thema aber sensibilisiert.

Stadtarchiv

Infanger betrachtet die im Bericht vorgenommene Einschätzung der Raumsituation als düster und geradezu rufschädigend. Er fragt, ob der Stadtrat diese Einschätzung teile. Der **Stadtpräsident** verweist auf das pragmatische Vorgehen zur Abwendung von Elementarschäden und das erstellte Notfallkonzept zur Rettung der Archivalien. Er zeigt sich zuversichtlich, dass die Situation im nächsten Geschäftsbericht weniger düster geschildert wird.

Personalamt

Hensel lobt die gute Performance der Pensionskasse, welche die Bildung der benötigten Wertschwankungsreserve erlaube.

Finanzkontrolle

Durisch erkundigt sich nach dem Wechsel in der Dienststellenleitung. Der **Stadtpräsident** erklärt, die Leiterin mache sich selbständig, weshalb die Stelle ausgeschrieben worden sei. Der Stadtrat sehe bei der Finanzkontrolle Sparpotenzial und wolle dieses auch realisieren.

Finanzverwaltung

Frau Scheel nimmt Bezug auf die Tankstelle Felsenau. Nach deren Auflösung erhalten die Angestellten die Möglichkeit, schweizweit vergünstigtes Benzin zu beziehen. Sie finde diese Lösung in Zeiten von Rohstoffknappheiten verfehlt. Der **Stadtpräsident** erwidert, diese Lösung koste die Stadt nichts. Um der Rohstoffknappheit zu entgegnen, bräuchte es seines Erachtens andere Anreize.

Liegenschaftenverwaltung

Frau Scheel stellt Fragen zum alten Gaswerk (Weiterbenützung Schrebergärten), zur Fotovoltaik-Anlage auf dem Schulhaus Quader und zum Verein Kulturraum. Die Fragen werden durch den **Stadtpräsidenten** beantwortet.

Sportanlagen

Hensel hat festgestellt, dass die Besucherstatistik grafisch nicht korrekt dargestellt ist. Die Besucherzahlen in den Jahren 2004 und 2011 waren ungefähr gleich, der Balken für das Jahr 2004 erweckt jedoch den Eindruck von deutlich weniger Besuchenden. Der **Stadtpräsident** gibt ein klares Statement für die Badi Sand ab. Der Stadtrat wolle diese nicht schliessen, die Vorlage zur notwendigen Erneuerung der Bädertechnik solle im Rahmen der GESAK-Vorlage behandelt werden.

Stadtpolizei

Durisch macht eine Bemerkung zu den Bewilligungen für Strassenmusikanten.

DEPARTEMENT 2

Forst- und Alpverwaltung

Frau Mazzetta stellt eine Frage zum Vertrag betreffend Val Parghera-Rüfe und fragt, wie teuer dieses Naturereignis die Stadt zu stehen kommen werde. Da die Forst- und Alpverwaltung mittlerweile dem Departement 3 unterstellt ist und sich dieser Vorfall im laufenden Jahr ereignete, wird die Frage durch **Stadtrat Leibundgut** beantwortet. Der bestehende Vertrag sei vor rund 30 Jahren sehr gut verhandelt worden. Aktuell stehe man mit dem Kan-

ton in Verhandlungen hinsichtlich Kostenbeteiligung. Die Stadt habe zur Ablagerung von Schutt eine Hektare ihres Walds geopfert.

DEPARTEMENT 3

Werkbetrieb

Hensel verweist auf das Missverhältnis zwischen Mehraustrag von Streusalz und Schneemenge. Es mache den Anschein, dass das geringe Mehr an Schnee nicht mit Pflügen, sondern mit Salzeinsatz beseitigt worden sei. **Stadtrat Leibundgut** erwidert, dass ihm dieser Umstand auch aufgefallen sei und er sich um das Thema kümmern werde.

Abwasserreinigungsanlage ARA

Kappeler erkundigt sich nach dem Stand bezüglich Fotovoltaik bei der ARA. **Stadtrat Leibundgut** verweist auf die IBC Energie Wasser Chur, welche sich noch in der Projektierungsphase befände. Kappeler stört sich daran, dass die Stadt den Auftrag offenbar der IBC Energie Wasser Chur delegiert hat. Sollte die IBC Energie Wasser Chur nicht Hand bieten, müsse ein anderer Anbieter berücksichtigt werden. Der **Stadtpräsident** zitiert aus dem SRB 91 vom 13. Februar 2012. **Frau Mazzetta** findet es schade, dass die IBC Energie Wasser Chur kein Interesse an solchen Projekten zeige. Sie regt an, dass die IBC ihre Strategie dahingehend ändere.

RECHNUNG/GPK-BERICHT

(Beratung anhand des GPK-Berichts)

Für die Beratung dieses Traktandums nehmen die Herren **Flepp** und **Bislin** von der Finanz- und Liegenschaftenverwaltung Einsitz.

GPK-Präsident Cahannes bezeichnet den Gewinn von Fr. 1.43 Mio. als erfreulich, doch könne dieser nicht über die Realität hinwegtäuschen, dass man im Rechnungsjahr 2012 nur dank Sonderfaktoren mit einem blauen Auge davongekommen sei. Diese beliefen sich auf

Fr. 7.3 Mio. Bei den Investitionen sei man nicht dort, wo man sein sollte, und der Selbstfinanzierungsgrad sei mit 80 % ungenügend. Die Lage der städtischen Finanzen sei nach wie vor ernst, und der Gemeinderat habe mit seinem 5 %-Auftrag im letzten Dezember die Weichen richtig gestellt. Das System „Stadt Chur" müsse finanzierbar bleiben.

GPK-Mitglied **Hohl** bezeichnet die Stadt als attraktiv, doch sei leider in den letzten Jahren der Konsum den steigenden Einnahmen angepasst worden. Bei den Investitionen könne man sich nur das absolut Notwendige leisten, obschon eine Weiterentwicklung notwendig wäre.

Hensel findet Chur auch schön und stellt fest, es habe Wachstumspotenzial. Nur über Ausgabenreduktionen könne das Gleichgewicht aber nicht hergestellt werden. Notwendig sei auch ein Ausgleich von Zentrumslasten.

Der **Stadtpräsident** bestätigt die Aussagen des GPK-Präsidenten. Der Selbstfinanzierungsgrad von 79 % zeige nicht, wie viel die Stadt investieren müsste. Der korrekte Investitionsbedarf liege bei Fr. 25.0 Mio. bis Fr. 30.0 Mio. jährlich. Der aktuelle Cash-Flow dagegen liege bei Fr. 15.0 Mio. jährlich, was deutlich zu wenig sei. Zu betonen sei zudem, dass auch bei einer „schwarzen Null" eine Neuverschuldung resultiere. Entsprechend reichten Sparanstrengungen allein nicht aus. Die Stadt brauche zusätzliche Einnahmen. Zudem dürften die Ausgaben weniger stark wachsen als die Einnahmen; diesem Umstand sei in den letzten Jahren zu wenig Rechnung getragen worden. Aus diesem Grund lehne der Stadtrat neue Ausgaben auch ab. Zur laufenden FA-Reform sei zu sagen, dass dort die Zentrumslasten zu wenig berücksichtigt würden; der Kanton bestehe nicht nur aus armen Bergregionen.

Detailberatung der Rechnung anhand GPK-Bericht (seitenweise)

DEPARTEMENT 1

1003, Quartieramt/Truppenunterkunft (TUK)

Hensel ist der Mehraufwand bei der Energie trotz weniger Manntagen aufgefallen. Der **Stadtpräsident** erklärt die möglichen Gründe, welche zu dieser vermeintlichen Diskrepanz führen können.

1008, Quartieramt/ALST-Anlage

Hensel freut sich, dass im Bereich der Energie Einsparungen erzielt werden konnten. Er bemängelt aber, dass im Geschäftsbericht keine Einquartierungen aufgeführt sind, in der Rechnung hingegen Einnahmen von Fr. 1'000.--.

11, Personalamt

- **Antrag GPK:**

  „Die Stadt Chur übernimmt den Grossteil der Kosten der Nichtberufsunfallversicherung (NBU) und schöpft im Bereich der beruflichen Vorsorge den Koordinationsabzug nicht vollständig aus. Der Stadtrat sei zu beauftragen, die vollständige Übernahme der NBU- und Ergänzungsversicherungskosten durch die Mitarbeitenden und Geltendmachung des vollständigen Koordinationsabzuges zu prüfen und das sich daraus ergebende Sparpotential aufzuzeigen. Dem Gemeinderat ist entsprechend Bericht zu erstatten. Zudem sei der Abschluss einer Krankentaggeldversicherung zu prüfen."

  Abstimmung:

  Der Antrag GPK gilt mangels Gegenantrag als genehmigt.

Liegenschaftenverwaltung

1340.3119.000, Anschaffung von Kultur- und Kunstgütern

Meuli ist sich bewusst, dass die Anschaffung des Kunstwerks auf dem Alexanderplatz zu 100 % aus dem Erlös von Autonummern und Beiträgen des Kantons finanziert ist. Er fragt

sich aber, ob diese Ausgabe nicht hätte ordentlich budgetiert werden müssen; weshalb ein Nachtragskredit bewilligt worden sei. Der **Stadtpräsident** verweist auf den entsprechenden Auftrag der FDP-Fraktion, weshalb diese Ausgabe vermutlich nicht budgetiert worden sei. Er sei aber der Meinung, dass solche Fälle künftig budgetiert werden müssten. Der **Leiter der Finanz- und Liegenschaftenverwaltung** macht Ausführungen zum Budgetierungsprozess.

Stadtpolizei

1810.4111.000, Einnahmen Polizeistundenverlängerung

Frau Scheel erkundigt sich nach den Gründen des Rückgangs. Der **Stadtpräsident** erklärt, dies habe damit zu tun, dass bei mehrtägigen Anlässen nur noch eine Bewilligung für den ganzen Anlass ausgestellt werde. Zudem würden Kleinstanlässe nicht mehr in der Statistik geführt.

DEPARTEMENT 2

Stadtschule

Sala erkundigt sich betreffend zweisprachiger Schulen. Er will wissen, was diese Klassen kosten und wie hoch die Beiträge des Kantons sind. **Stadträtin Doris Caviezel-Hidber** führt aus, dass der Kanton gestützt auf Art. 16 seiner Sprachenverordnung keine Betriebsbeiträge für Chur leiste. Die Stadt Chur gehöre gemäss Botschaft zum Sprachengesetz weder zu den einsprachigen (a) noch zu den mehrsprachigen (b) Gemeinden, sondern zu den deutschsprachigen Gemeinden (c). Als deutschsprachige Gemeinde habe die Stadt Chur einzig Beiträge an die Kosten für die Einrichtung von zweisprachig geführten Klassen erhalten, bekomme jedoch keine Betriebsbeiträge (Art. 16 Abs. 1 Sprachenverordnung). Die Kosten beliefen sich aktuell auf Fr. 1.2 Mio. jährlich.

Schulzahnpflege

Hensel lobt die Arbeit der Schulzahnklinik. Der **GPK-Präsident** anerkennt die erheblichen Anstrengungen, um das Resultat zu verbessern. Er sieht allerdings Ersatzbedarf bei der Infrastruktur kommen, der sich entsprechend in der Rechnung niederschlagen werde.

Kulturfachstelle

2434.3650.002, Ludothek Chur

- **Antrag GPK:**

  „Um weiterhin die im VA 2013 gewährten Fördergelder erhalten zu können, hat die Ludothek die Preise nach oben anzupassen, um einen höheren Kostendeckungsbeitrag zu erhalten. Eine Unterstützung durch die Kulturlegi soll möglich sein."

  Abstimmung:

  Der Antrag GPK gilt mangels Gegenantrag als genehmigt.

2436.3650.002, Postremise

Frau von Rechenberg erkundigt sich nach dieser Zahl. **Stadträtin Doris Caviezel-Hidber** erklärt, es handle sich dabei um den Beitrag an die Mietkosten des Vereins Spielraum von total Fr. 24'000.--.

260, Soziale Dienste

- **Antrag GPK:**

  „Die Sozialen Dienste wurden im Rechnungsjahr einer vertieften Prüfung durch die Finanzkontrolle der Stadt unterzogen. Die GPK hat sowohl diesen Bericht erhalten, als auch die Stellungnahme und Reaktion der Sozialen Dienste darauf. Die Sozialen Dienste haben die Verbesserungsvorschläge der Finanzkontrolle aufgenommen und sind gemäss Stichkontrolle der GPK auf gutem Weg zur Umsetzung. Die umfangreichen und auch gemäss der Sozialen Dienste sinnvollen Verbesserungen rechtfertigen aber eine abschliessende vertiefte Umsetzungsprüfung durch die Finanzkontrolle im 2013. Die GPK beantragt, diese durchzuführen."

  Abstimmung:

  Der Antrag GPK gilt mangels Gegenantrag als genehmigt.

Forst- und Alpverwaltung

2950.3180.000, Dienstleistungen von Dritten

Durisch stellt eine Frage zur Zusammensetzung dieses Kontos. **Stadtrat Leibundgut** erklärt, dass es sich dabei um Leistungen handle, welche die Forst- und Alpverwaltung nicht selbst erbringen könne.

DEPARTEMENT 3

Tiefbau- und Vermessungsamt

3000.3183.000, Honorare für Ingenieure und Architekten

Durisch möchte Aufschluss über dieses Konto. **Stadtrat Leibundgut** nennt die Projekte, welche den Beizug Externer erforderlich machten und verspricht, diese Position im Auge zu behalten. Der **Leiter Finanz- und Liegenschaftenverwaltung** erklärt, dass diese Ausgaben dem betreffenden Investitionskonto gutgeschrieben werden.

Durisch erkundigt sich nach der aktuellen Organisation bei der Verkehrsplanung. **Stadtrat Leibundgut** erwidert, die Abteilung umfasse 150 Stellenprozente, von denen aktuell jedoch nur 100 % besetzt seien.

Frau Maissen erkundigt sich nach dem Ertrag der beiden Reklamesäulen bei der unteren Bahnhofstrasse. Gemäss **Stadtrat Leibundgut** bringen diese pro Stück Fr. 10'000.-- jährlich.

INVESTITIONSRECHNUNG

Keine Wortmeldungen.

NACHTRAGSKREDITLISTE

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Sämtliche Anträge von Stadtrat und GPK werden je einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2012 wird genehmigt.

2. Die Jahresrechnung 2012 mit

einem Aufwand von	Fr.	240'480'241.12
und einem Ertrag von	Fr.	241'907'507.85
sowie einem Ertragsüberschuss von	Fr.	1'427'266.73

   wird genehmigt.

3. Die Investitionsrechnung 2012 mit Nettoinvestitionen von Fr. 19'143'972.65 wird genehmigt.

4. Die Liste mit den Nachtragskrediten wird genehmigt.

4. Bericht des Stadtrates zu den hängigen Vorstössen 2013

Antrag

Der Stadtrat beantragt, folgende Vorstösse als erledigt abzuschreiben:

- Postulat Fopp betr. "Skateanlage": Abschreibung **abgelehnt** mit 14 zu 6 Stimmen.
- Postulat Derungs betr. Realisierung von Sportförderklassen auf der Sekundarstufe I (7. - 9. Schuljahr): Abschreibung **abgelehnt** mit 14 zu 5 Stimmen bei 1 Enthaltung.
- Auftrag GPK betr. Evaluation Stadtschule (Vor- und Nachteile Integration): Einstimmige **Abschreibung**.
- Postulat Hächler betr. Sichere Veloverbindung Obertor - Sassal: 11 zu 9 Stimmen für **Abschreibung**.

- Postulat Durisch betr. Verbesserung Durchgangsverkehr Stadt Chur ins Schanfigg: Abschreibung **abgelehnt** mit 14 zu 5 Stimmen bei 1 Enthaltung.
- Postulat Steidle betr. Massnahmen gegen die Lärmbelastung durch die A13: Abschreibung **abgelehnt** mit 16 zu 4 Stimmen.
- Auftrag Durisch betr. Attraktives Stadtbild - Neugestaltung Postplatz Chur: Abschreibung **abgelehnt** mit 18 zu 1 Stimmen bei 1 Enthaltung.
- Auftrag SP-Fraktion und Fraktion Freies Grünes Bündnis/GLP betr. Verzicht auf Atomstrom bei der Versorgung von Chur: 11 zu 8 Stimmen bei 1 Enthaltung für **Abschreibung**.
- Auftrag BDP-Fraktion zum Energiesparen und zur Energieeffizienz in der städtischen Verwaltung: Einstimmige **Abschreibung**.
- Auftrag Hensel betr. hindernisfreies Stadthaus: 11 zu 8 Stimmen bei 1 Enthaltung für **Abschreibung**.

Abstimmung:

Die folgenden Vorstösse werden als erledigt abgeschrieben:

- Auftrag GPK betr. Evaluation Stadtschule (Vor- und Nachteile Integration)
- Postulat Hächler betr. Sichere Veloverbindung Obertor - Sassal
- Auftrag SP-Fraktion und Fraktion Freies Grünes Bündnis/GLP betr. Verzicht auf Atomstrom bei der Versorgung von Chur
- Auftrag BDP-Fraktion zum Energiesparen und zur Energieeffizienz in der städtischen Verwaltung
- Auftrag Hensel betr. hindernisfreies Stadthaus.

5. Botschaft Masanserstrasse, Ringstrasse - Giacomettistrasse; Bus- und Radspur, Strasse und Werkleitungen

Antrag

Das Projekt Masanserstrasse, Ringstrasse - Giacomettistrasse mit Bus- und Radspur stadtauswärts sowie die Sanierung der Strasse und sämtlichen Werkleitungen wird genehmigt und ein Nettokredit von Fr. 1'720'000.-- bewilligt (Konto 72.5010.269 „Masanserstrasse, Ringstrasse - Giacomettistrasse Bus- und Radspur" sowie Konto 72.5011.172 „Kanalisation Masanserstrasse, Weinbergstrasse - Giacomettistrasse", inkl. MwSt., +/- 10 %; Kostenstand Januar 2013).

Das Projekt ist unbestritten und wird gelobt. Hingewiesen wird auf die erheblichen Fördergelder des Kantons. Auch werden die Massnahmen als tauglich erachtet, um die bestehenden Verkehrsprobleme einzudämmen. Hervorgehoben wird auch, dass die Massnahmen allen Verkehrsträgern, vor allem auch dem Langsamverkehr, zugute kommen. Hier bringe insbesondere die Entflechtung mehr Sicherheit. Für eine kurze Diskussion sorgen die vorgesehenen Busbuchten, welche in Vergleich mit Busspuren auf der Fahrbahn gestellt werden. Zudem werden einige Detailfragen gestellt.

Lurati gibt zu **Protokoll**, dass das Projekt ausdrücklich mit Busbuchten genehmigt werde, welche den motorisierten Individualverkehr nicht behinderten.

Stadtrat Leibundgut freut sich über die gute Aufnahme des Projekts. Dessen Umsetzung bringe zahlreiche positive Effekte, auch für den Langsamverkehr, und der Kostenverteiler sei für die Stadt vorteilhaft.

Projektleiter Arpagaus nimmt Stellung zu den gestellten Fragen bezüglich Busbuchten/-spuren, Abbiegespur Weinbergstrasse, zur Einmündungssituation von der Giacometti- in die Masanserstrasse und zum „Flüsterbelag".

Abstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird einstimmig wie folgt zum Beschluss erhoben:

Das Projekt Masanserstrasse, Ringstrasse - Giacomettistrasse mit Bus- und Radspur stadtauswärts sowie die Sanierung der Strasse und sämtlichen Werkleitungen wird genehmigt und ein Nettokredit von Fr. 1'720'000.-- bewilligt (Konto 72.5010.269 „Masanserstrasse, Ringstrasse - Giacomettistrasse Bus- und Radspur" sowie Konto 72.5011.172 „Kanalisation Masanserstrasse, Weinbergstrasse - Giacomettistrasse", inkl. MwSt., +/- 10 %; Kostenstand Januar 2013).

6. Botschaft Aufgaben- und Leistungsüberprüfung „2.0"; Bericht zum Stand der Arbeiten

Antrag

Vom Zwischenbericht zum Stand der Arbeiten im Auftrag der GPK, vom Gemeinderat überwiesen am 20. Dezember 2012, betreffend Reduktion des finanzwirksamen Aufwands, Stand Voranschlag 2013, während der laufenden Legislatur um mindestens 5 %, wird Kenntnis genommen.

GPK-Präsident Cahannes führt aus, mit seiner Projektorganisation erkläre der Stadtrat die Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2.0 zur Chefsache, was lobenswert sei. Der vorliegende Zwischenbericht stehe im Einklang mit dem Auftrag.

4 weitere Wortmeldungen.

Abstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird wie folgt zum Beschluss erhoben:

Vom Zwischenbericht zum Stand der Arbeiten im Auftrag der GPK, vom Gemeinderat überwiesen am 20. Dezember 2012, betreffend Reduktion des finanzwirksamen Aufwands, Stand Voranschlag 2013, während der laufenden Legislatur um mindestens 5 %, wird Kenntnis genommen.

7. Geschäftsbericht 2012 Chur Tourismus; Kenntnisnahme

Die Arbeit von Chur Tourismus stösst im Rat im Grossen und Ganzen auf eine positive Resonanz. Bei grösseren Festen (Volksmusik-/Tanzfest) wird eine Begrüssung der ankommenden Gäste beim Bahnhof als wünschenswert bezeichnet. Ein weiteres Thema ist die Mehrsprachigkeit der Website (Italienisch) sowie die Beflaggung bei Anlässen.

Der **Stadtpräsident** bezeichnet sämtliche Hinweise als wertvoll im Sinne des Besserwerdens. Er verweist auf die erheblichen Leistungen, welche die Stadt für die zahlreichen Anlässe erbringt; diese würden nun im Voranschlag transparent ausgewiesen.

Die **Gemeinderatspräsidentin** stellt fest, dass der Gemeinderat vom Geschäftsbericht sowie den Informationen über den Grad der Zielerreichung gemäss Leistungsvereinbarung von Chur Tourismus Kenntnis genommen hat.

Die **Gemeinderatspräsidentin** verabschiedet Nora **Scheel** (SP/Juso). Sie würdigt ihre Tätigkeit als Gemeinderätin und überreicht ihr ein Geschenk.

Eingang parlamentarischer Vorstösse

Die **Gemeinderatspräsidentin** gibt den Eingang der folgenden parlamentarischen Vorstösse bekannt:

- Auftrag Mario Cortesi (SVP) und Mitunterzeichnende betreffend zwei Wochen Sportferien.
- Auftrag Jürg Kappeler (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend Chur mit innovativem Abwasserkonzept.

Chur, 24. Juni 2013

Der Stadtschreiber:

Markus Frauenfelder

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom
20. Juni 2013

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Mario Cortesi
Gemeinderat SVP

Datum 19. Juni 2013

Auftrag gemäss Art. 57 der „Geschäftsordnung für den Gemeinderat"

Thema **Zwei Wochen Sportferien**

Die Stadt Chur liegt in Zentrum mehrerer Skigebiete. Konsequent fördert die Stadt bei unseren Kindern und Jugendlichen die Ausübung des Wintersports. Seit jeher erfolgt dies zum Beispiel mittels Durchführung von Skitagen, finanzieller Unterstützung des heimischen Skigebietes oder neuerdings auch durch Betrieb des Quadereises etc. Durch eine Ausdehnung der Sportferien an unserer Stadtschule auf zwei Wochen, könnte der für unseren Tourismuskanton wichtigen Wintersportförderung noch besser Rechnung getragen werden. Die Frühlingsferien hingegen werden bei uns oft weniger aktiv genutzt, so dass diese auf eine, statt zwei Wochen gekürzt werden könnten.

Auftrag

- Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, ob an der Stadtschule Chur anstelle von zwei Wochen Frühlingsferien, zwei Wochen Sportferien eingeführt werden können.
- Als Alternative zur Kürzung der Frühlingsferien kann dazu die Kürzung der Sommerferien um eine Woche in Betracht gezogen werden.

Mario Cortesi

Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☒ Auftrag ☐ Interpellation

Titel Zwei Wochen Sportferien

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)	Name	Partei	Unterschrift
☐	Cahannes Romano	CVP	
☐	Cavegn Hänni Rita	SP	
☒	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	
☐	Durisch Christian	SVP	
☐	Gartmann-Albin Tina	SP	
☐	Grass Stefan, Ing. HTL	SP	
☐	Hensel Thomas	SP	
☐	Hohl Oliver	BDP	
☐	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP	
☐	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	
☐	Lurati Franco	FDP	
☐	Maissen Carla, Dr. med.	CVP	C. Maissen
☐	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	
☐	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda	A.J. Meier
☐	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP	
☐	Nay Beath	SVP	
☐	Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP	
☐	Scheel Nora	SP	
☐	Trepp Michael	Freie Liste Verda	
☐	von Rechenberg Susanne	BDP	
☐	Widmer-Spreiter Martha	BDP	

Datum: 20.06.2013

Jürg Kappeler
Gemeinderat Grünliberale Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 20.06.13

M. Frauenfelder,
Stadtschreiber

Chur mit innovativem Abwasserkonzept

In Chur stehen grössere städtebauliche Veränderungen an, welche gleichzeitig auch Chancen für verschiedenste fortschrittliche Entwicklungen bedeuten (z.B. Energie, Lärmimissionen etc.). Andernorts wurden in ähnlichen Fällen die Potenziale der für die Ver- und Entsorgung notwendigen kommunalen Infrastruktur nicht angemessen berücksichtigt.

Unter der Annahme, dass die städtischen Vorgaben hinsichtlich Mobilität, Energie, Abfallentsorgung und Kommunikation vorbildlich sind, wird der Stadtrat beauftragt, auch zu prüfen, ob in „neu zu gestaltenden Quartieren" Churs die Umsetzung neuartiger Konzepte für die Abwasserentsorgung (z.B. Urinseparierung, weitergehende Verfahrenskombinationen etc.) technisch sinnvoll und auch finanziell lohnenswert ist. Sofern diese Abklärungen zu einem positiven Ergebnis führen, soll der Stadtrat die für eine erfolgreiche Umsetzung notwendigen Massnahmen in die Wege leiten.

Chur, 20.06.13

Jürg Kappeler

Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☒ Auftrag ☐ Interpellation

Titel Chur mit innovativem Abwasserkonzept

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

	Name	Partei	Unterschrift
☐	Cahannes Romano	CVP	
☐	Cavegn Hänni Rita	SP	
☐	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	
☐	Durisch Christian	SVP	
☐	Gartmann-Albin Tina	SP	
☐	Grass Stefan, Ing. HTL	SP	
☐	Hensel Thomas	SP	
☐	Hohl Oliver	BDP	
☐	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP	
☒	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	
☐	Lurati Franco	FDP	
☐	Maissen Carla, Dr. med.	CVP	
☐	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	
☐	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda	
☐	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP	
☐	Nay Beath	SVP	
☐	Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP	
☐	Scheel Nora	SP	
☐	Trepp Michael	Freie Liste Verda	
☐	von Rechenberg Susanne	BDP	
☐	Widmer-Spreiter Martha	BDP	

Datum: 20.6.13

Auszug aus GPK-Bericht vom 23-5-2013

Nettozinsbelastung

(im Verhältnis zum Steuerertrag) / (in tausend Franken)

Jahr	Passivzinsen	./. Vermögensertrag *	Differenz	Steuerertrag	%	Verhältnis
2003	9'678	9'457	221	99'976	0,22	
2004	9'138	9'015	123	103'549	0,12	
2005	8'670	9'444	- 774	109'410	- 0,70	
2006	8'248	16'944 **	- 8'696	115'879	- 7.50	
2007	7'258	18'419	- 11'161	126'297	- 8,84	
2008	6'481	17'020	- 10'539	120'810	- 8,72	
2009	5'621	18'033	- 12'412	111'170	- 11,16	
2010	5'385	18'215	- 12'830	104'226	- 12.30	
2011	5'236	19'213	-13'977	102'707	-13.61	
2012	**5'226**	**17'453**	**-12'227**	**104'165**	**-11.74**	

* (ohne Buchgewinne) abzüglich Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
** (Die Zunahme steht im Zusammenhang mit der Auslagerung der IBC)

		2011	2012
42	Vermögenserträge	23'609'924.23	22'981'942.29
424	Buchgewinne	- 2'088'419.33	-3'227'888.80
	Wohn- und Geschäfts-liegenschaften	- 1'190'109.00	-1'170'761.00
	Baurechts-, Pacht- und übrige Grundstücke	- 1'118'145.00	-1'130'712.00
		19'213'250.90	17'452'580.49

Zielgrössen: Nettozinsbelastung	-	klein	unter 2 %
	-	mittel	2 - 5 %
	-	gross	> 5 % (kaum noch tragbar)

GR-Sitzung vom 20.6.2013

7. Anträge der GPK

Laufende Rechnung 11 Personalamt
Antrag GPK: Die Stadt Chur übernimmt den Grossteil der Kosten der Nichtberufsunfallversicherung (NBU) und schöpft im Bereich der beruflichen Vorsorge den Koordinationsabzug nicht vollständig aus. Der Stadtrat sei zu beauftragen, die vollständige Übernahme der NBU- und Ergänzungsversicherungskosten durch die Mitarbeitenden und Geltendmachung des vollständigen Koordinationsabzuges zu prüfen und das sich daraus ergebende Sparpotential aufzuzeigen. Dem Gemeinderat ist entsprechend Bericht zu erstatten. Zudem sei der Abschluss einer Krankentaggeldversicherung zu prüfen.

Laufende Rechnung 2434.3650.002 Ludothek Chur
Antrag GPK: Um weiterhin die im VA 2013 gewährten Fördergelder erhalten zu können, hat die Ludothek die Preise nach oben anzupassen, um einen höheren Kostendeckungsbeitrag zu erhalten. Eine Unterstützung durch die Kulturlegi soll möglich sein.

Laufende Rechnung 260 Soziale Dienste
Antrag GPK: Die Sozialen Dienste wurden im Rechnungsjahr einer vertieften Prüfung durch die Finanzkontrolle der Stadt unterzogen. Die GPK hat sowohl diesen Bericht erhalten, als auch die Stellungnahme und Reaktion der Sozialen Dienste darauf. Die Sozialen Dienste haben die Verbesserungsvorschläge der Finanzkontrolle aufgenommen und sind gemäss Stichkontrolle der GPK auf gutem Weg zur Umsetzung. Die umfangreichen und auch gemäss der Sozialen Dienste sinnvollen Verbesserungen rechtfertigen aber eine abschliessende vertiefte Umsetzungsprüfung durch die Finanzkontrolle im 2013. Die GPK beantragt diese durchzuführen.

8. Anregungen der GPK

Laufende Rechnung 3050.4340.000 Dienstleistungen für Dritte
Anregung GPK: Für interne und externe Arbeiten separate Konten führen.

Auszug aus GPK-Bericht vom 23-5-2013

Nettozinsbelastung

(im Verhältnis zum Steuerertrag) / (in tausend Franken)

Jahr	Passivzinsen	./. Vermögensertrag *	Differenz	Steuerertrag	%	Verhältnis
2003	9'678	9'457	221	99'976	0,22	
2004	9'138	9'015	123	103'549	0,12	
2005	8'670	9'444	- 774	109'410	- 0,70	
2006	8'248	16'944 **	- 8'696	115'879	- 7.50	
2007	7'258	18'419	- 11'161	126'297	- 8,84	
2008	6'481	17'020	- 10'539	120'810	- 8,72	
2009	5'621	18'033	- 12'412	111'170	- 11,16	
2010	5'385	18'215	- 12'830	104'226	- 12.30	
2011	5'236	19'213	-13'977	102'707	-13.61	
2012	**5'226**	**17'453**	**-12'227**	**104'165**	**-11.74**	

* (ohne Buchgewinne) abzüglich Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
** (Die Zunahme steht im Zusammenhang mit der Auslagerung der IBC)

		2011	2012
42	Vermögenserträge	23'609'924.23	22'981'942.29
424	Buchgewinne	- 2'088'419.33	-3'227'888.80
	Wohn- und Geschäfts-liegenschaften	- 1'190'109.00	-1'170'761.00
	Baurechts-, Pacht- und übrige Grundstücke	- 1'118'145.00	-1'130'712.00
		19'213'250.90	17'452'580.49

Zielgrössen: Nettozinsbelastung	-	klein	unter 2 %
	-	mittel	2 - 5 %
	-	gross	> 5 % (kaum noch tragbar)

GR-Sitzung vom 20-6-2013

7. Anträge der GPK

Laufende Rechnung 11 Personalamt
Antrag GPK: Die Stadt Chur übernimmt den Grossteil der Kosten der Nichtberufsunfallversicherung (NBU) und schöpft im Bereich der beruflichen Vorsorge den Koordinationsabzug nicht vollständig aus. Der Stadtrat sei zu beauftragen, die vollständige Übernahme der NBU- und Ergänzungsversicherungskosten durch die Mitarbeitenden und Geltendmachung des vollständigen Koordinationsabzuges zu prüfen und das sich daraus ergebende Sparpotential aufzuzeigen. Dem Gemeinderat ist entsprechend Bericht zu erstatten. Zudem sei der Abschluss einer Krankentaggeldversicherung zu prüfen.

Laufende Rechnung 2434.3650.002 Ludothek Chur
Antrag GPK: Um weiterhin die im VA 2013 gewährten Fördergelder erhalten zu können, hat die Ludothek die Preise nach oben anzupassen, um einen höheren Kostendeckungsbeitrag zu erhalten. Eine Unterstützung durch die Kulturlegi soll möglich sein.

Laufende Rechnung 260 Soziale Dienste
Antrag GPK: Die Sozialen Dienste wurden im Rechnungsjahr einer vertieften Prüfung durch die Finanzkontrolle der Stadt unterzogen. Die GPK hat sowohl diesen Bericht erhalten, als auch die Stellungnahme und Reaktion der Sozialen Dienste darauf. Die Sozialen Dienste haben die Verbesserungsvorschläge der Finanzkontrolle aufgenommen und sind gemäss Stichkontrolle der GPK auf gutem Weg zur Umsetzung. Die umfangreichen und auch gemäss der Sozialen Dienste sinnvollen Verbesserungen rechtfertigen aber eine abschliessende vertiefte Umsetzungsprüfung durch die Finanzkontrolle im 2013. Die GPK beantragt diese durchzuführen.

8. Anregungen der GPK

Laufende Rechnung 3050.4340.000 Dienstleistungen für Dritte
Anregung GPK: Für interne und externe Arbeiten separate Konten führen.

Auszug aus GPK-Bericht vom 23-5-2013

Nettozinsbelastung

(im Verhältnis zum Steuerertrag) / (in tausend Franken)

Jahr	Passivzinsen	./. Vermögensertrag *	Differenz	Steuerertrag	%	Verhältnis
2003	9'678	9'457	221	99'976	0,22	
2004	9'138	9'015	123	103'549	0,12	
2005	8'670	9'444	- 774	109'410	- 0,70	
2006	8'248	16'944 **	- 8'696	115'879	- 7.50	
2007	7'258	18'419	- 11'161	126'297	- 8,84	
2008	6'481	17'020	- 10'539	120'810	- 8,72	
2009	5'621	18'033	- 12'412	111'170	- 11,16	
2010	5'385	18'215	- 12'830	104'226	- 12.30	
2011	5'236	19'213	-13'977	102'707	-13.61	
2012	**5'226**	**17'453**	**-12'227**	**104'165**	**-11.74**	

* (ohne Buchgewinne) abzüglich Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
** (Die Zunahme steht im Zusammenhang mit der Auslagerung der IBC)

		2011	2012
42	Vermögenserträge	23'609'924.23	22'981'942.29
424	Buchgewinne	- 2'088'419.33	-3'227'888.80
	Wohn- und Geschäfts-liegenschaften	- 1'190'109.00	-1'170'761.00
	Baurechts-, Pacht- und übrige Grundstücke	- 1'118'145.00	-1'130'712.00
		19'213'250.90	17'452'580.49

Zielgrössen: Nettozinsbelastung	-	klein	unter	2 %
	-	mittel		2 - 5 %
	-	gross	> 5 %	(kaum noch tragbar)

GR-Sitzung vom 20.6-2013

7. Anträge der GPK

Laufende Rechnung 11 Personalamt
Antrag GPK: Die Stadt Chur übernimmt den Grossteil der Kosten der Nichtberufsunfallversicherung (NBU) und schöpft im Bereich der beruflichen Vorsorge den Koordinationsabzug nicht vollständig aus. Der Stadtrat sei zu beauftragen, die vollständige Übernahme der NBU- und Ergänzungsversicherungskosten durch die Mitarbeitenden und Geltendmachung des vollständigen Koordinationsabzuges zu prüfen und das sich daraus ergebende Sparpotential aufzuzeigen. Dem Gemeinderat ist entsprechend Bericht zu erstatten. Zudem sei der Abschluss einer Krankentaggeldversicherung zu prüfen.

Laufende Rechnung 2434.3650.002 Ludothek Chur
Antrag GPK: Um weiterhin die im VA 2013 gewährten Fördergelder erhalten zu können, hat die Ludothek die Preise nach oben anzupassen, um einen höheren Kostendeckungsbeitrag zu erhalten. Eine Unterstützung durch die Kulturlegi soll möglich sein.

Laufende Rechnung 260 Soziale Dienste
Antrag GPK: Die Sozialen Dienste wurden im Rechnungsjahr einer vertieften Prüfung durch die Finanzkontrolle der Stadt unterzogen. Die GPK hat sowohl diesen Bericht erhalten, als auch die Stellungnahme und Reaktion der Sozialen Dienste darauf. Die Sozialen Dienste haben die Verbesserungsvorschläge der Finanzkontrolle aufgenommen und sind gemäss Stichkontrolle der GPK auf gutem Weg zur Umsetzung. Die umfangreichen und auch gemäss der Sozialen Dienste sinnvollen Verbesserungen rechtfertigen aber eine abschliessende vertiefte Umsetzungsprüfung durch die Finanzkontrolle im 2013. Die GPK beantragt diese durchzuführen.

8. Anregungen der GPK

Laufende Rechnung 3050.4340.000 Dienstleistungen für Dritte
Anregung GPK: Für interne und externe Arbeiten separate Konten führen.